

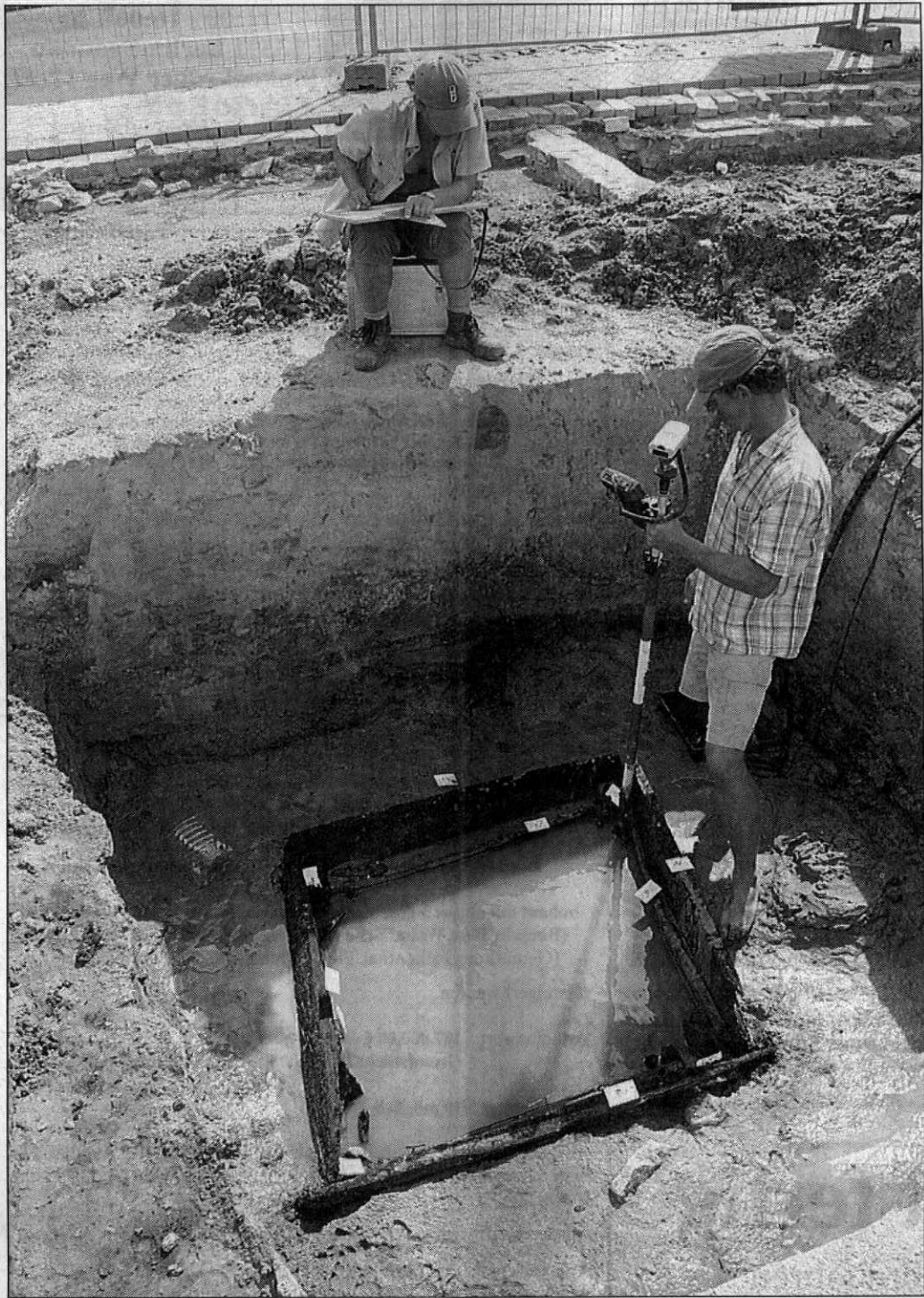
# Älter als beurkundet

Mühlenbecker Holzbrunnen auf 1233 sowie 1268 datiert

HELGE TREICHEL

**MÜHLENBECK** ■ Landes- und ortsgeschichtlich wichtige Erkenntnisse sammelten die Archäologen im Zusammenhang mit dem Bau des Aldi-Marktes in Mühlenbeck. Zwei dabei ausgegrabene mittelalterliche Holzbrunnen (MAZ berichtete) konnten mit Hilfe der Jahresringe ihres Holzes genau datiert werden, teilte Thomas Hauptmann vom Bergfelder Büro für archäologische Baugrunduntersuchungen gestern mit. „Der erste Brunnen wurde 1233 errichtet, der etwas jüngere 1268. Das ist etwa 150 Jahre vor der bislang ältesten Erwähnung des Ortes im Landbuch Kaiser Karls IV. aus dem Jahr 1375“, erläutert der Archäologe. Die neuen Erkenntnisse könnten seiner Meinung nach einen Hinweis auf die Anlage des Dorfes geben. Sicher sei, dass an dieser Stelle über mehrere Jahrhunderte hinweg eine Gastwirtschaft betrieben wurde, wobei die letzte der abgerissene „Schwarze Adler“ war. Dafür sprächen nicht nur die beiden im Sommer entdeckten Fundamente aus dem 17. und 18. Jahrhundert, sondern auch die verkehrsgünstige Lage an einer wichtigen Nord-Süd-Handelsroute, sagte Thomas Hauptmann.

Die neuen vom Deutschen Archäologischen Institut Berlin-Dahlem ermittelten Jahreszahlen decken sich mit den Erkenntnissen, die schon unmittelbar vor dem Bau der Schildower Ortsdurchfahrt gewonnen worden waren. Gefundene Holzreste aus dem Staudamm der dortigen vom Standort her bekannten Wassermühle erbrachten 1226 als Jahr der Fällung.



Die Archäologen Thomas Hauptmann (r.) und Philine Bach am 3. August 2006 beim Ausgraben von Mühlenbecks ältestem Brunnen an der Einmündung Bahnhofstraße/Hauptstraße. FOTO: TOBIAS POREMBA